

# 1. Ökologische Vernetzung entlang von Nutzungs- und Parzellengrenzen

## 1.1. Ausgangslage

Seit 1995 arbeitet der Jugendnaturschutz Baselland an einem Projekt, welches durch gezielte Aufwertungsmassnahmen die Artenvielfalt in der näheren Umgebung des Hofes Horn in Häfelfingen fördern und erhöhen soll. Die Lancierung dieses Projektes wurde in erster Linie durch einen namhaften Betrag aus der Walder-Bachmann Stiftung ermöglicht.



Ansicht des Projektgebietes mit dem Hof Horn



Der Miststock wurde mit einer Kalksteinbruchmauer eingefasst

Breite Bevölkerungskreise wurden aktiv in das Projekt einbezogen. Folgende Personen, Firmen, Institutionen und Behörden waren bislang involviert:

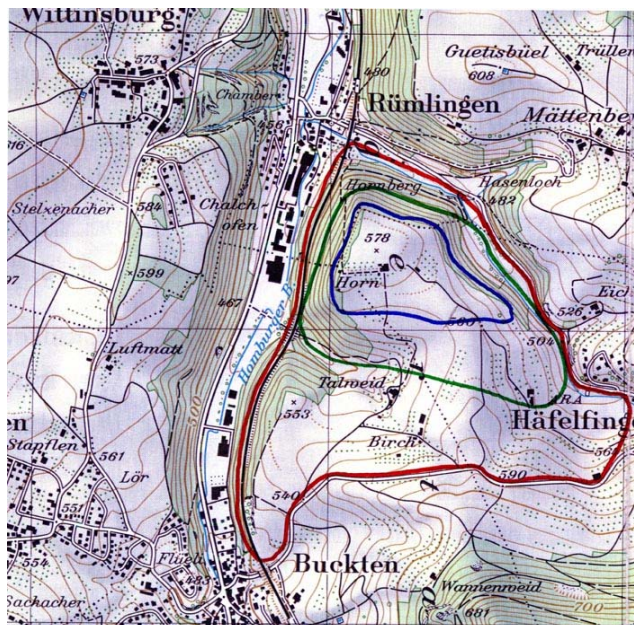
- Jugendnaturschutz Baselland, Kontaktperson: Francis Buner, Projektleiter
- Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung, c/o Christoph Merian Stiftung, Basel
- Pro Natura Baselland, Liestal
- Fam. Vreni & Peter Wüthrich, Hof Horn, Häfelfingen, Fam. Cordula & Ueli Nebiker, Landwirte in Häfelfingen, Fam. Simone & Markus Mumentaler, Hof Isenthal, Häfelfingen, Fam. Martin Nebiker, Hof Birch, Buckten
- Herr Dieter Rudin & Frau Susanne Kaufmann, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain
- Herr Ernst Spahr, Kreisforstamt Sissach
- Herr Johann Schneider, Revierforstamt Homburg
- Amt für Industrielle Betriebe, Bau- & Umweltschutzdirektion Kanton Basellandschaft
- Hans Grieder AG, Aushub & Tiefbau, Tecknau
- Jagdgesellschaft Buckten

## 1.2. Ziele und Konzept

Das Projekt fördert den ökologischen Ausgleich und die Vernetzung. Die Massnahmen im Projektperimeter orientieren sich an den folgenden im Gebiet vorkommenden Zielarten: Rote Waldameise, Feldgrille, Lauschschrecke, Goldammer sowie Fadenmolch. Neuntöter und Zauneidechse sollen das Gebiet neu besiedeln. Zahlreiche weitere Tierarten werden von den Lebensraumaufwertungen profitieren, insbesondere wird die Flora um einige bisher nicht mehr vorhandene typische Wiesenblumen bereichert. Eine weitere wichtige Idee des Projektes besteht darin, Jugendliche in die praktische Arbeit einzubinden und so das Verständnis für die Natur im Landwirtschaftsgebiet zu fördern.

Das Projekt soll bestehende wertvolle Landschaftselemente miteinander vernetzen und ökologisch aufwerten. Nebst der Verpflichtung, dem historisch gewachsenen Landschaftsbild zu entsprechen und dieses zu fördern, sollen auch „neue“ Elemente eingebracht und Akzente gesetzt werden. Erste Anstösse dazu wurden in der ersten Phase beispielhaft gegeben, etwa durch den Bau einer Trockensteinmauer um einen Miststock (anstelle einer ursprünglich geplanten Betonmauer) und durch den Bau einer Sitzbank aus Kalksteinen um eine neugepflanzte Silberpappel für die Dorfbevölkerung.

Die bislang realisierten Arbeiten der Jahre 1995 bis 2002 sind ein Erfolg. Das Projekt ist ein Kristallisationskern in Bezug auf die ökologische Aufwertung aber auch in Bezug auf den Einbindung und die Sensibilisierung der Bevölkerung. Die guten Erfahrungen und Kontakte sollen genutzt und die Projektarbeiten analog in zwei weiteren Phasen fortgeführt werden. Stand und Planung gehen aus der Graphik hervor.



**Grün:** Projektperimeter 1995-2002;  
**Blau:** Projektperimeter 2003-2004;  
**Rot:** Projektperimeter 2004-2006

## 1.3. Massnahmen

### 1.3.1. Phase 1 2000 bis 2002

Diese Phase ist abgeschlossen und umfasste: Pflanzung zweier Hecken, Anlage von Kleinstrukturen (18 Lesesteinhaufen, 1 kurze Trockensteinmauer, 1

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

Teich, 10 Asthaufen, 15 Bäume, 1 Insektennisthilfe), Aufwertung von Heckensäumen (Einsaat von Wildblumenmischungen) sowie Waldrandaufwertungen im Umfeld des Hofes Horn (Siehe Legende im Anhang.)



Neu angelegte Hecke mit Lesesteinhaufen im Projektgebiet



Mit Lesestein- und Asthaufen aufgewerteter Waldrand

### 1.3.2. Phase 2 (2003-2004):

Die bestehende Vernetzung am Standort in Häfelfingen wird weiter verbessert und auf die angrenzenden Landwirtschaftsbetriebe ausgedehnt. Drei Landwirte haben ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bereits zugesichert. Massnahmen werden aus weiteren Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern, Feldgehölzauslichtungen, der Anlage von Kleinstrukturen und Trittsteinbiotopen (Ast- und Steinhaufen), Steinmauern und einem Teich bestehen. Weiter werden die Heckensäume der neugepflanzten Hecken mit einer artenreichen Wildblumenmischung aufgewertet (Vgl. Legende im Anhang).

### 1.3.3. Phase 3 (2005-2006):

Das Projekt soll – dem bisherigen Vorgehen entsprechend – weiter schrittweise ausgedehnt werden. Dafür sollen weitere Landwirte und Waldbesitzer während „Phase 2“ für die Projektziele gewonnen werden. Insgesamt soll eine Fläche von 1.5 km<sup>2</sup> zusammenhängend und so gut wie möglich vernetzt und aufgewertet werden.

Die folgenden Massnahmen sind im erweiterten Projektperimeter geplant:

- Buntbrachen im Feldlerchenlebensraum
- Bachuferaufwertung (Kopfweiden, Reptilienkorridor)
- Hochstammförderung
- Waldrandaufwertung
- Trittsteinbiotope (Stein- und Asthaufen)
- Weiher-Revitalisierung

### 1.3.4. Erfolgskontrollen

Die bereits gestarteten Erfolgskontrollen ausgewählter Zielartgruppen (Avifauna, Amphibien, Reptilien, Tagschmetterlinge, Heuschrecken und Feldgrillen) werden weitergeführt.

(Quelle: Francis Buner, Basel, 2002)

### 1.4. Kosten

Die Kennzahlen der einzelnen Phasen sehen wie folgt aus:

	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Kosten total	30'000.-	33'000.-	51'000.-
zugesicherte Beiträge	30'000.-	28'000.-	0.-
offene Beiträge	0	5'000.-	51'000.-



Heckenpflanzung mit einer Gruppe des Jugendnaturschutzes während der Phase 1.